

Nachdem sich die Konfliktparteien gegenüber dem Landesherrn Ulrich von Brandis in der Herrschaft Blumenegg zur Anerkennung eines Urteils verpflichtet haben, entscheidet dessen Bruder Sigmund von Brandis zusammen mit Jörg Weinzierl, seinem Landammann in Vaduz, Hans Ogstisriet von dort, Leonhard Gstöhl, seinem Landammann am Eschnerberg, und Andreas Schreiber von dort einen zwischen den Steuergenossen der Herrschaft Blumenegg und den Walsern in der Gemeinde Sonntag herrschenden Konflikt betreffend die denjenigen Leuten zustehenden Rechte, die aus dem Bregentzerwald, von Mittelberg und aus (dem Gericht) Tannberg nach Blumenegg gezogen sind und künftig dahin ziehen werden.

Or. (A¹), Vorarlberger LandesA Bregenz, 7592. – Pg. 56/32,5 (Plica 5,5) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Sonntag.

Or. (A²), HauptstaatsA Stuttgart, B 522 M U 34. – Pg. 26,7/58,2 cm. – Siegel von Sigmund von Brandis abh.

Druckvorlage ist vorläufig A¹.

Lit.: Grabherr, Blumenegg S. 160.

|¹ ¶ Jch^a) ¶ Sigmund^b) von Branndis^c) ¹ fryherr bekenn offenlich mit disem brieff vnd tũn kunde allermenglich von^d) wegen der spenn zwytrecht vnd jrrung, so sich haltend |² vnd vferstanden sind zwüschen den erbern lüten gemainer stürgenosen jn der herschafft Blũmnũgk² an ainem vnd den erbern lüten gemainer Walliserschafft³ zem Sonntag⁴ an dem |³ andren taile herrũrend vnd antreffend die lüte, so vsser dem Bregentzerwald⁵ vnd ab Mittelberg⁶ vnd ab dem Tennenberg⁷ jn die gemelten herschafft Blũmnegg gezogen sind vnd darinne hushablich |⁴ sitzend. Darumb denn die gemelten stürgenosen der herschafft Blũmnegg vermainend, alle die vs Bregentzerwald, Mittelberg vnd Tennenberg jn die herschafft Blũmnegg ziehend vnd hushablich |⁵ darinne sitzend, das sich die selbigen billich mit jnen verdienen sũllent, als ander aigen lüt. Dawider die gemelten Walliser vom Sonntag, och die von Bregentzerwald, Mittelberg vnd^e) |⁶ Tennberg, die yetz jn der gemelten herschafft sitzend, vermainen nain, denn sy syent fry Walliser, sunder sũllent sy jr fryhait geniessen, wenn sy vnder die fryen Walliserschafft zem |⁷ Sonntag ziehend, wie denne sũlchs die baid partyen wider anandern vor mir, och dem fryen lantgericht zũ Ranckwyl⁸, mit mer wortten gebrucht habend, die nit nott alle sind zũ beschriben, |⁸ vnd ab dem rechten vff mich betũdiget worden. Der selben vorberũrten spenn sy bayd partyen vff mich benanten herrnn Sigmund von Branndis vnd vff die erbern lüte, so ich zũ mir |⁹ berũfft habe, rechtlich zũ entschaiden, komen sind. Namlich die erbern wysen Jũrgen Wintzurln⁹, minen landaman, vnd Hansen Ougstisriet von Vadutz¹⁰ vnd Leonharten Gschõl¹¹, minen landaman an |¹⁰ dem Őschnerberg¹² vnd Andresen Schriber¹³ daselbs. Also wie wir sy baid partyen sũlicher jr gemelten spenn entschaident vnd zwüschen jnen vssprechen, das sy dem allem gantzlich nachkomen sũllen |¹¹ vnd wellend, wie sy denne zũ bayder site das alles nach lut ains besigelten anlauss darumb gestelt dem edeln wolgebornnen minem lieben brũder Vrlrichen fryherrn von Branndis¹⁴ |¹² mit jrn hantgebnen trũwen an sin hand

verhaissen, alles war vnd stêt zû halten. Vff das ich mich mit sampt den obgenanten minen bysitzer, och von jr bayder tail ernstlicher begerung wegen, ^{|13} erbitten laussen vnd mich der sach beladen vnd angenommen habe. Vnd daruff den bayden partyen, mer denn ainmål gen Vadutz für mich ze komen, daran tag gesetzt habe vnd sy an allem ^{|14} jrem fürbringenn klag antwürt red vnd widerred kuntschafft lüt vnd brieff gnügsam vnd nach noturfft gehört, och gûtekait ains minnspruchs darinn gesücht vnd angezogen, deshalb ich ^{|15} von den bayden partyen nitt hab mögen bekommen, sunder mit rechtlichem spruch sy zû entschaiden. Daruff ich mit sampt den minen bysitzern verrer zittlich raut von gaistlich vnd weltlich ^{|16} edeln vnd vnedeln lüten gesücht vnd pflegen habend vnd darinn angesehen, das hinfür cost mü vnd arbeit vnd strenge des rechten, das wol vnwill daruss hett mögen erwachsen, sy bayd ^{|17} tail vertragen werdent vnd vff nser selbs besten verstantnuss, so lut nser rechtspruch von wortt zû wortt also. Von wannen hër der fry Walliser kom vnd jn die herschafft Blümnegg ^{|18} zücht vnd hushablich darin sesshafft wirdet yetz vnd hienach jn künfftiger zitte noch darin sesshafft werdent, die selben alle söllent der fryhait geniessen nach lut der Walliser fryhait. Weliche ^{|19} denn ab Tannberg oder ab Mittelberg jn die herschafft Blümnegg gezogen sind oder jn künfftiger zitt noch züchen werdent, sidmals das man sy jn aigenschafft genomen haut, es sy man oder wib, vnd ^{|20} jn der herschafft Blümnegg hushablich sitzen werdent, die alle söllent sich mit der gnossame verdienen. Denn wannen hër susst der aigen man kumpt vs Bregentzerwald oder von andren ennden, der ^{|21} nit ain nachrüffenden herren haut, yetz oder hienach jn künfftiger zitt, der sol sich och mit ainer genossame verdienen, es sy man oder wyb. Vnd was denn den bayden partyen scheden von der sach ^{|22} wegen vffgangen ist, sol yewedrer party jrn schaden selbs abtragen. Vnd söllent denn hinfür die gemelten bayd partyen vmb jr vorbestimpten spenn gantz vnd gar gericht vnd geschlicht, ver- ^{|23} aint vnd betragen, güt fründ haissen, sin vnd beliben yetz vnd hienach, die sach ainandern nit mer gedenken bekümben noch vmbtriben mit dehainen gericht, gaistlichen noch weltlichen, durch ^{|24} sich selb noch ander lüt nit schaffen getän werden, all geuerd hierjnn verboten vnd hindan gesetzt jn allweg by jr gelüpt, so sy getan habend nach lut des anlauss. Des alles zû warem offem vrkund ^{|25} vnd redlicher gezügnüss vnsers rechtlichen spruchs, so hab ich obgenanter Sigmund fryher von Brandis min jnsigel für mich vnd mine bysitzer von jr ernstlicher pitt wegen offenlich hencken ^{|26} laussen an disen brieff, doch ns allen vnd vnsern erben vnd dem obgemelten minem brüder siner herrschafft Blümnegg jr fryhait jn allweg vnschädlich, der zwen in glicher form geschriben ^{|27} yeder party ainen vnd geben sind vff dornstag vor sant Katherinen tag, do man zalt von Cristi vnsers lieben herren gebürt tusent vierhundert vnd achtzig jar.

a) *Initiale J 28 cm lang.* – b) *Initiale S 2,5 cm hoch.* – c) *Initiale B 3 cm hoch.* – d) *Initiale V 2 cm hoch.* – e) *vnd auf der folgenden Zeile irrt. wiederholt.*

¹ *Sigmund I. v. Brandis, 1444-1492.* – ² *Blumenegg, Gem. Thüringerberg, Vorarlberg (A).* – ³ *Die aus dem Wallis (CH) zugewanderten deutschsprachigen Walser.* – ⁴ *Sonntag, Vorarlberg.* – ⁵ *Bregentzerwald, ebd.* – ⁶ *Mittelberg, ebd.* – ⁷ *Tannberg, ehemaliges Gericht in Vorarlberg, umfasste die Walsersiedlungen in den Gemeinden Schröcken, Warth, Lech und Mittelberg (Kleinwalsertal).* – ⁸ *Landgericht in Rankweil-Sulz, Vorarlberg.* – ⁹ *Jörg (Georg) Weinzierl *um 1432-†n. 1497, 1479-1497 als Landammann der Grafschaft Vaduz belegt.* – ¹⁰ *Vaduz.* – ¹¹ *Leonhard Gstöhl, 1476-1482 als Ammann am Eschnerberg belegt.* – ¹² *Eschnerberg: Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – ¹³ *Wohl id. mit*

Andreas Schreiber, 1467-1493, Landammann am Eschnerberg 1485-1493. –¹⁴ Ulrich v. Brandis, 1452-†1486.